

# Ende einer Odyssee

Kurden-Familie nach Abschiebung und Flucht wieder vereint

München – Vor genau zwei Jahren und vier Monaten wurde in Niedersachsen die Familie des staatenlosen Kurden Bedir Naso auseinandergerissen und nach Syrien abgeschoben – jetzt ist sie wieder vereint. Die neue Asylpolitik des niedersächsischen SPD-Innenministers Boris Pistorius macht es möglich. Für Bedir Naso und seinen Sohn Anuar ist damit am Samstagabend mit der Rückkehr nach Hannover eine traumatische Odyssee durch mehrere Länder zu Ende gegangen.

Zehn Jahre hatte die Familie, von den Behörden geduldet, in Niedersachsen gelebt, bis am 1. Februar 2011 in einer frühmorgendlichen Polizeiaktion der damals 15-jährige Schüler Anuar und sein Vater festgenommen werden, von der übrigen Familie getrennt und in ein Flugzeug nach Damaskus gesetzt. Wegen des beginnenden Bürgerkriegs werden bald danach Abschiebungen nach Syrien ausgesetzt, die der beiden Kurden ist eine der letzten.

Noch am Flughafen Damaskus werden Vater und Sohn verhaftet und eingesperrt. Anuar Naso wird misshandelt. Später erklärt in Hannover CDU-Innenminister Uwe Schünemann, der die Abschiebung zu verantworten hat, die beiden Kurden seien nur „zur Identitätsklärung“ festgehalten worden, dies entspreche der „üblichen Praxis“. Nach ihrer Freilassung versuchen sie sich zurück nach Deutschland durchzuschlagen, werden aber in Bulgarien festgenommen. Es folgen Haft, noch ein Fluchtversuch, wieder Haft, ein dritter Fluchtversuch, danach wird Vater Naso wegen versuchten illegalen Grenzübertritts zu zehn

Monaten Haft verurteilt und muss die Strafe im Zentralgefängnis von Sofia absitzen. Anuar ist fortan auf sich allein gestellt. Er landet zunächst in einem Asylantenheim, dann wird er in ein Kinderheim gebracht.

In Niedersachsen setzen sich Unterstützer für Anuar Naso ein, doch sowohl der zuständige Landkreis Hildesheim als auch die Deutsche Botschaft in Sofia mauern und ziehen sich auf formale Rechtspositionen zurück. Den deutschen Behörden gilt Anuar Naso als Identitätsbetrüger, der keinen Anspruch auf Einreise habe, weil er falsche Angaben zu seinem Alter gemacht habe und in Wahrheit volljährig sei. Tatsächlich belegen Auszüge aus dem syrischen Zivilregister aber, dass er minderjährig ist.

## Die Wende brachte der Machtwechsel in Niedersachsen

Die Wende bringt der Machtwechsel in Niedersachsen. Nach einer eindrucksvollen Solidaritätskampagne sagt CDU-Ministerpräsident David McAllister zwar noch eine Prüfung des Falles zu, vermag in den letzten Tagen seiner Amtszeit eine Lösung aber nicht mehr durchzusetzen. Nach der Landtagswahl richtet Anuars Schwester Schanas eine Petition mit 18 000 Unterschriften an den neuen Innenminister Pistorius – und der sagt seine Hilfe zu. Am 18. April lenkt der Landkreis Hildesheim ein und erklärt, was er über zwei Jahre lang hartnäckig verweigert hatte, nämlich dass er „zur Vermeidung einer außergewöhnlichen Härte“ bereit sei, einer Visumserteilung zuzustimmen. STEFAN KLEIN